

Themenschwerpunkt »Esoterikforschung«

Zum Thema »Forschungssituation Esoterik« lud am 13.11.2007 das *forum zeitfragen* in der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland im Rahmen eines Kolloquiums ein, das am 12. Februar 2008 bereits eine Fortsetzung gefunden hat. Die Beiträge von Johannes Kiersch und Robin Schmidt in diesem Heft sind schriftliche Fassungen von Referaten, die bei dem ersten Treffen gehalten wurden. Auf dem Kolloquium sprachen außerdem Günter Röschert zu dem Thema »Was ist ›Esoterik‹ im Werk Rudolf Steiners?« und Andreas Neider zu »Was heißt ›Lesen in der Akasha-Chronik?‹« Alle Beiträge des ersten Kolloquiums erscheinen im Mai 2008 als Sammelband im Verlag Freies Geistesleben (Stuttgart) mit dem Titel *Esoterik verstehen. Anthroposophische und akademische Esoterikforschung* (herausgegeben und eingeleitet von Karl-Martin Dietz, mit Beiträgen von Jörg Ewertowski, Johannes Kiersch, Andreas Neider, Günter Röschert, Robin Schmidt und Rahel Uhlenhoff). Das zweite Kolloquium schloss direkt an die Fragen der ersten Tagung an. Thomas Kracht referierte zu »Studium und Esoterik« und die beiden Autoren dieses Heftes konnten vertiefende Beiträge geben (Robin Schmidt: »Logik, Ästhetik und Vollzug der Reinkarnation im Text. Rudolf Steiners Gedankengestaltungen im Buch Theosophie und seine Position im Diskurs um die Idee der Reinkarnation um 1900« und Johannes Kiersch »Vorrationaler Denkformen und ihr Bezug zur gegenwärtigen Spiritualität«).

Esoterikforschung etabliert sich

Die seit der Aufklärung vorhandene Spaltung von Wissenschaft und Esoterik sitzt tief. Trotzdem konnte sich die akademische Esoterikforschung in den letzten Jahren als ein eigenes kulturwissenschaftliches Forschungsfeld etablieren, besonders in England, Frankreich und den Niederlanden. Was für die Religion mit der Religionswissenschaft längst selbstverständlich

ist, bildet sich für das Feld der Esoterik erst allmählich heraus. Vorreiter waren christliche, jüdische und islamische Religionswissenschaftler mit ihren Arbeiten über abendländische Mystik und Gnosis (Martin Buber, Gershom Scholem, Mircea Eliade und Henry Corbin). Robin Schmidt beschreibt in seinem Beitrag wichtige Meilensteine der modernen Esoterikforschung.

In jüngster Zeit entstanden auch von anthroposophischer Seite einige Arbeiten zu diesem Themenkreis: Das Thema Rosenkruzertum bzw. das Verhältnis von Anthroposophie und Rosenkruzertum wurde in mehreren Publikationen behandelt: Andreas Neider gab 2007 im Rudolf Steiner Verlag den Auswahlband »Anthroposophie und Rosenkruzertum« heraus (vgl. auch Andreas Neider in: DIE DREI 12/2007). Er arbeitet gerade an einer Publikation zu dem Thema »Die Evolution von Gedächtnis und Erinnerung – ein Schlüssel zum Wesen der Esoterik«. 2006 erschien im Engel Verlag Stuttgart ein Nachdruck von »Die Lehren der Rosenkreuzer« aus dem 16. und 17. Jahrhundert (Vgl. Walter Schneider, in: DIE DREI 4/2007). Frank Teichmanns Vorträge über »Goethe und die Rosenkreuzer« erschienen 2007 posthum im Verlag Freies Geistesleben.

Übersicht über die Forschungsaktivitäten

Universität La Sorbonne, Paris – Jean-Pierre Brach: Lehrstuhl in »Geschichte der esoterischen Strömungen im neuzeitlichen und zeitgenössischen Europa«. Antoine Faivre hatte zuvor in seiner über 20-jährigen Amtszeit entscheidend zur Profilierung des Faches beigetragen. Er ist heute noch als Emeritus in der Lehre tätig und in der internationalen Forschung engagiert. www.ephe.sorbonne.fr; <http://www2.ephe.sorbonne.fr/enseignants/5Faivre.htm#champs>; <http://www2.ephe.sorbonne.fr/enseignants/5Brach.htm>

Universität Amsterdam – Wouter J. Hanegraaff: Lehrstuhl für die »Geschichte der hermetischen

Philosophie und verwandter Strömungen»; Hanegraaff hat mit seinen Mitarbeitern Kocku von Stuckrad und Marco Pasi entscheidend zur aktuellen akademischen Anerkennung des Fachgebietes beigetragen. In Amsterdam ist ein vollständiger Studiengang (Bachelor und Master) möglich.

www.amsterdamhermetica.com; <http://home.medewerker.uva.nl/w.j.hanegraaff/>; www.religioustudies.nl

Universität von Exeter (Großbritannien) – Nicholas Goodrick-Clarke: Direktor des »Center for the Study of Esotericism« (EXESES) und Inhaber des Lehrstuhls für »Western Esotericism«. In Exeter ist ebenfalls ein vollständiger Studiengang möglich.

www.huss.ex.ac.uk/research/exeses/staff.htm; www.huss.ex.ac.uk/research/exeses.htm

Päpstliche Universität Angelicum in Rom – Michael Fuß: Lehrstuhl für »Nichtkonventionelle Religionen und Spiritualitätsformen«. www.angelicum.org/facolta/teologia

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg – Helmut Obst: Seminar für Ökumenik und Religionswissenschaft, Abteilung für Esoterik mit eigener Sondersammlung (Esoterik-Bibliothek). Die Forschungsschwerpunkte in Halle erstrecken sich über moderne Rosenkreuzer, den Reinkarnationsgedanken in der Religions- und Geistesgeschichte, insbesondere bei Lessing.

www.theologie.uni-halle.de/rw

– Monika Neugebauer-Wölk: Institut für Geschichte. Forschung zum Verhältnis von Esoterik und Christentum sowie Esoterik und Aufklärung und Sprecherin der DFG-Forschergruppe 529 »Die Aufklärung im Bezugsfeld neuzeitlicher Esoterik«.

www.geschichte.uni-halle.de; www.izea.uni-halle.de/forschergruppe/index.htm

Universität Heidelberg – Michael Bergunder: Theologische Fakultät, Abteilung Religionswissenschaft und Missionswissenschaft; Forschungsprojekte im Bereich »Esoterik und Neue religiöse Bewegungen im globalen Kontext«

(z.B. der Evolutionsgedanke in der Geheimlehre von H.P. Blavatsky, Schellings Rezeption esoterischen Schrifttums, Emanuel Swedenborgs Stellung innerhalb der aufklärerischen und esoterischen Diskurse des 18. Jahrhunderts).

www.theologie.uni-hd.de/rm/index.html

2002 entstand in Amerika die »**Association for the Study of Esotericism**« (ASE):

www.aseweb.org

Eng verbunden mit ASE ist das freie elektronische Journal »Esoterica«:

www.esoteric.msu.edu

2005 wurde in den Niederlanden die europäische Schwesterorganisation **ESSWE** (»**European Society for the Study of Western Esotericism**«) gegründet. Präsident: Wouter J. Hanegraaff.

www.esswe.org

Vom 19. bis 22. Juli 2007 fand in Tübingen die erste große Tagung der ESSWE statt, zu der alle führenden Wissenschaftler der Esoterikforschung und ca. 200 Zuhörer gekommen waren. Der Tübinger Germanistikprofessor Andreas Kilcher, Gründungsmitglied der ESSWE, hat die Tagung an seinem Institut ausgerichtet. Sein Forschungsschwerpunkt ist die jüdische Kabbala und ihre Spuren in der deutschen Literatur:

www.lehrstuhl-kilcher.uni-tuebingen.de

Unter der Schirmherrschaft der ESSWE erscheint die Zeitschrift »**Aries: Journal for the Study of Western Esotericism**«, herausgegeben von Roland Edighoffer, Antoine Faivre und Wouter Hanegraaf: www.brill.nl/arie

Die wichtigste deutschsprachige Fachzeitschrift ist »**Gnostika. Zeitschrift für Wissenschaft und Esoterik**«, herausgegeben von Dr. H. T. Hakl und Dr. F. W. Schmitt: www.aagw-gnostika.de

Im November 2008 soll am Comer See eine weitere internationale Tagung über »Europas vergessene Traditionen – Esoterik und die Ambivalenz der Moderne«, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), stattfinden (vgl. DIE DREI 2/2008, S. 74). – Es lohnt sich, die Entwicklung hier aufmerksam zu verfolgen.

red.